

## Stellungnahme zum Haushaltsplan 2019

Fraktion der GAL

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Schwarz,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

"The big five" und die "to-do-Liste", "NKHR" und "nix geht mehr".  
sind für mich die beherrschenden Schlagworte bei den Vorplanungen des Haushaltsplans.

Einmal mehr hat uns die wirtschaftliche Gutwetterlage Steuereinnahmen auf Rekordniveau beschert. Diese außergewöhnliche Liquidität bedingt aber auch einen prall gefüllten Aufgabenkatalog, der uns die Konsolidierungsbemühungen vergangener Jahre fast vergessen lässt.

The "big five" sind folgende fünf großen Investitionsvorhaben, die vom Gemeinderat auf den Weg gebracht wurden:

- Haus für Bildung und Familie mit neuer Bücherei,
- Feuerwehrgerätehaus,
- Freibad,
- Spielplätze, Straßenbau und mehr
- Wohnbaumaßnahmen einschließlich sozialer Wohnungsbau.

Interessanterweise wird der Investitionsrahmen nicht von einem eng geschnallten Finanzgürtel bestimmt, sondern von den ausgelasteten Kapazitäten im Bauamt. So finden sich auf der "to-do-Liste" einige Aufträge, die eingeplant sind, aber noch ihrer Umsetzung harren.

Auch aus der Kämmerei hören wir oft ein "nix geht mehr".

Wir wissen wohl, dass die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts viel Arbeitskraft bindet. Trotzdem dürften zukunftsweisende Aufgaben wie zum Beispiel Fördermittelakquise, Wohnungsbewirtschaftung und eine Weiterentwicklung im Bereich des Biosphärengebiets nicht hinten runterkippen.

Vor allem der Wohnungsbau inklusive sozialem Wohnungsbau stellt uns vor so große Aufgaben, dass er nicht zusätzlich und nebenbei gemanagt werden kann.

Welche aktuellen Förderprogramme von Land und Bund machen Sinn und wie kann ein kommunales Wohnungsbauförderprogramm aussehen, schaffen wir Mehrgenerationenhäuser und in welcher Form? Mietwohnraumförderung, Quartiersbildung, Information und Unterstützung der Bürger, und vieles mehr, das sind die brennenden Themen, die anstehen.

Andere Gemeinden gestalten diesen Bereich ganz unterschiedlich. Die Möglichkeiten gehen vom kommunalen Wohnbaubeauftragten, über einen Eigenbetrieb Wohnbau bis zu einer Wohnbau-GmbH.

Vom Land sind Fördermöglichkeiten zur Neugründung kommunaler und interkommunaler Wohnbauunternehmen oder bei der Etablierung eines Wohnungsbeauftragten in Planung. Wir wollen hiermit eine Debatte anstoßen.

Mit dem Stellenplan des HH wird entschieden, wie schlagkräftig die Verwaltung aufgestellt ist und wie erfolgreich sie die Beschlüsse des Gemeinderats und die Aufgaben der laufenden Verwaltung umsetzen kann. Deshalb werden wir eine bedarfsgerechte Personalpolitik auf jeden Fall unterstützen.

Wenn wir uns als Fraktionen mit der Verwaltung noch intensiver absprechen, gemeinsame Ziele vereinbaren und konsequent verfolgen, dürften auch die aufgelaufenen Haushaltsreste bald der Vergangenheit angehören.

Unsere Fraktion nimmt mit ihren Anträgen wie schon im letzten Jahr Rücksicht auf das große Auftragsvolumen.

### **Unsere Anträge zu Klimaschutz und ökologischem Gleichgewicht:**

- Mit einem Antrag unterstützen wir den Vorschlag unserer Bürgerbuspiloten, die sich für einen Bus mit umweltfreundlicherem Antrieb aussprechen.
- Mit einem weiteren Antrag setzen wir uns für eine Förderung zur Begrünung von Garagendächern ein. Besonders sogenannte Diversitätsdächer bieten Lebensraum für Fauna und Flora und entlasten dazu die Kanalisation durch Speicherung des Regenwassers.
- Schulklassen und Kindergärten gehen regelmäßig auf Streuobstwiesen, sammeln und verarbeiten Äpfel. Wir schlagen ein weiteres Projekt vor: Die Gemeinde finanziert Samenmischungen für eine Bienenweide zum Aussäen z.B. auf Wegrandstreifen oder geeigneten gemeindeeigenen Flächen für interessierte Schulklassen und Kindergärten. Kinder können so sensibilisiert werden für den Schutz von Insekten, vor allem Wild- und Honigbienen. Denn ohne Insekten keine Bestäubung und ohne Bestäubung keine Äpfel. Wir gehen davon aus, dass hier kein separater Antrag nötig ist.

### **Wir wollen investieren in Bildung und Betreuung:**

- Für die Digitalisierung der Schule beantragen wir Mittel für die Jahre 2020/21 im Investitionsprogramm.
- Für die Ertüchtigung von Trakt 1 sind bis 2022 keine Planungskosten im Investitionsprogramm dargestellt. Nächstes Jahr müssen sie dann aber zwingend berücksichtigt werden. Wir können doch jetzt schon erkennen, wie sich die Schülerzahlen entwickeln werden und wir haben doch auch Erfahrung darin, wie lange sich ein Planungszeitraum hinzieht.
- Das Ganztags-Angebot wird zunehmend gebucht. Hier müssen wir auch bei steigenden Schülerzahlen eine gleichbleibend gute Qualität in der Betreuung garantieren.
- Zur Schule gehört ein sicherer Schulweg. Deshalb beantragen wir einen Fußgängerüberweg in der Bahnhofsstraße inklusive Verengungen der Straßen an allen Überwegen im Einzugsgebiet der Schule.

- Die Gemeindebücherei besitzt eine zunehmend wichtige Bildungsfunktion und wird sich auf neue Herausforderungen in der Bildungslandschaft einstellen müssen. Auch der kommende Umzug der Bücherei und dessen Vorbereitung erfordert zusätzlichen Einsatz. Dazu unser Antrag auf eine 450 €-Stelle.
- Dem Fachkräftemangel bei den Erzieherinnen und Erziehern müssen wir mit optimalen Arbeitsbedingungen begegnen. Wir begrüßen sehr die Einrichtung einer Stelle für eine Fachbeauftragte für Kindergärten.

### **Der Mensch macht den Unterschied, nicht das Produkt.**

(Zitat Sabine Hübner, Autorin)

Im Gegensatz zu den materiellen Werten, den Vermögenswerten, sind ideelle Werte nicht bilanzierbar.

Menschliches Fühlen, Denken und Handeln leitet sich aus ideellen Werten ab. Wie viel bedeuten uns Bildung, Gerechtigkeit, Anerkennung, Gemeinschaft, Tradition?

Ideelle Werte beeinflussen aber den Umgang mit materiellen Werten.

Dazu gehört auch der **Wert einer Leistung**. Das betrifft zum einen die Mitarbeiter der Verwaltung, ihr Engagement, ihre Motivation und ihre Bürgerfreundlichkeit. Zum anderen gilt es für alle Menschen, die sich in großer Zahl in Vereinen, Initiativen, bei den Kirchen, bei der FW und dem Roten Kreuz bürgerschaftlich engagieren und mit einer hohen Wertschöpfung ihren Beitrag für ein lebenswertes Eningen leisten.

FEE, das freiwillige Engagement Eningen, hat sich verabschiedet, weil die Nachfrage nach seinen spezifischen Angeboten nicht mehr da war. FEE ist nun Vergangenheit, soziale Bedarfe sind aber geblieben.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass es in Eningen unzählige Menschen und Gruppierungen in Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement mit ihren Diensten und Leistungen im sozialen Bereich gibt. Vor allem im Hinblick auf die demografische Entwicklung werden sich viele Herausforderungen nur durch freiwilliges Engagement meistern lassen.

In der Bündelung dieser vielfältigen Angebote, in deren Präsentation und Vermittlung sehen wir eine Querschnittsaufgabe, die direkt an die Gemeinde angedockt werden sollte.

Bürgerschaftliches Engagement trägt zur Wertschöpfung in der Gemeinde bei, braucht zum einen Mitspracherecht und zum anderen einen verlässlichen institutionellen und finanziellen Rahmen. Und da bitte ich Sie, Herr BM Schweizer, das zur Chefsache zu machen.

Wie gewinnbringend es ist, wenn Verwaltung und freiwilliges Engagement Hand in Hand gehen, sehen wir am Beispiel Asyl und bei Kunst und Kultur.

Mit unserem Antrag wollen wir die Urmutter am Türmle auf einen Sockel heben. Durch eine ansprechende Präsentation soll das Werk von Eduard Raach-Döttinger die ihm zustehende Wertschätzung erhalten.

Übrigens: In Kanada können Ärzte seit kurzem Museumsbesuche per Rezept verschreiben, weil Kunstgenuss nachgewiesenermaßen heilende Wirkung hat. Das wäre doch ein Thema für die Gesunde Gemeinde!

Vielen herzlichen Dank an alle, die auf vielfältige Weise in Ehrenamt und freiwilligem Engagement dazu beitragen, dass Eningen ein lebens-und liebenswerter Ort bleibt.

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter der Feuerwehr und des Roten Kreuzes für ihre Dienste. Wir setzen uns für eine Politik ein, die gehört werden soll.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter der Verwaltung. Sie hatten jederzeit ein offenes Ohr für unsere Fragen.

Herzlichen Dank an unseren Kämmerer Herrn Schwarz und seine Mitarbeiter für die Ausarbeitung des Haushaltsplans.

Wir stimmen dem HH 2019 zu.

Annegret Romer

Es gilt das gesprochene Wort